

heute wurde es nicht viel mit der Arbeit, die schöne Stube und daß er Förster werden wollte, störten ihn zu sehr.

38.

Die wilde Kake. *)

„Nun komm aber,“ sagte Friedrich, „und erzähle mir die Geschichte von dem Waldkater, denn ich denke, es gibt hier gar keine wilden Kaken mehr.“ Robert sagte: „nun, jetzt gibt es ja auch keine mehr, die mein Vater geschossen hat, das war die letzte, aber nun sei auch still, ich will es Dir erzählen.“ — „Nun, so komm auf die Moosbank!“ Damit setzten sich die beiden kleinen Freunde auf die kleine, hübsche Moosbank, die sie unter dem Apfelbaum im Garten selbst gebaut hatten. Robert erzählte: „Also, mein Vater dachte, es gäbe hier in diesem Walde gar keine wilden Kaken mehr, weil er niemals eine gesehen hatte. Da erzählten ihm die Holzhauer, daß sie eine gesehen hätten, sie sei viel größer als eine Hauskake, habe ein dunkelgrau gestreiftes Fell und böse funkelnde Augen. Auf einem dicken Baumaste hätte sie gelegen und auf Beute gelauert. Da wäre ein junger Hase vorübergehüpft, da wäre die

*) Nach Eschubi.